



Eingereichte Projekte für das Haushaltsjahr 2021

gemäß der Richtlinie zur Förderung der Frauen- und Gleichstellungsarbeit im Landkreis Oder-Spree vom 25.03.2002.

Zur Anhörung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Migration am 03.11.2020.

Für das Haushaltsjahr 2021 wurden insgesamt **11 Projekte eingereicht**.

Der Haushaltsansatz der Frauenförderrichtlinie für das Jahr 2021 beträgt **40.000,00 €**.

Die beantragte Zuwendung aller eingereichten Projekte beträgt **53.632,00 €**.

Das ergibt eine Differenz in Höhe von 13.632,00 €.

Gemäß der o. g. Richtlinie erfolgt die Bewilligung nach Anhörung des zuständigen Fachausschusses des Kreistages.

Die Anträge der folgenden Projekte wurden fristgerecht zum 31.08.2020 im Büro der Beauftragten gestellt.

Träger	Friedensdorf Storkow e. V.
Projekt:	Kontakt- und Beratungsstelle zur Verbesserung der Situation von Frauen und Familien in Storkow und Umgebung
beantragte Zuwendung:	5.000,00 € (HHJ 2020 5.000,00 €)
Gesamtkosten:	9.046,80 € (HHJ 2020 9.046,80 €)

Die Kontakt- und Beratungsstelle in Storkow wurde 1996 ins Leben gerufen, um Frauen, Familien, hilfebedürftige und sozial benachteiligte Menschen einen Raum zu schaffen, der ihnen die Möglichkeit gibt, sich untereinander auszutauschen, sich mit politischen, kulturellen und beruflichen Themen auseinanderzusetzen. Somit soll der Frauentreff ein Wohlfühlort sowie auch ein Treffpunkt unserer ausländischen Frauen werden vor allem um die Integration der Frauen/Familien zu beschleunigen. Dieser Treffpunkt in der Kontakt- und Beratungsstelle bietet eine ideale Möglichkeit, gerade der genannten Zielgruppe aus allen gesellschaftlichen Schichten, für ein paar Stunden ihren Alltag zu entfliehen und unter „sich“ zu sein. Das ist ein wichtiger Faktor, wenn man bedenkt, wie isoliert Frauen, sozial schwache Familien, hilfebedürftige und benachteiligte Menschen in ihrem Alltag sind.

Ziele:

- Menschen jeden Alters in den verschiedenen Notlagen bzw. bei der Bewältigung ihrer Alltagssituationen zu helfen
- Ihrer Vereinsamung und Isolierung entgegenzuwirken
- Hilfe zur Selbsthilfe zugeben
- Hilfesuchende für die Hilfe untereinander zu gewinnen



Träger	Demokratischer Frauenbund Landesverband Brandenburg e. V.
Projekt:	Projektleiterin Frauenladen Beeskow und Kordinatorin – Projektmanagement für Projekte des dfb LV Brandenburg e. V. im Landkreis Oder-Spree
beantragte Zuwendung:	3.000,00 € (HHJ 2020 6.630,00 €)
Gesamtkosten:	31.120,00 € (HHJ 2020 33.507,20 €)

Das Projekt besteht seit Januar 1991. Der Frauenladen in Beeskow ist Leistungs- und Konsultationsstützpunkt des dfb im Landkreis Oder-Spree.

Das niedrigschwellige Beratungs-, Betreuungs-, Informations-, Kommunikations- und Freizeitangebot im Frauenladen Beeskow ist fester Bestandteil der Frauenarbeit. Der Frauenladen ist Anlaufstelle für Frauen aller Altersgruppen mit und ohne Behinderung und ungeachtet ihrer sozialen Herkunft sowie für ihre Familien. Er greift die vielseitigen Interessen und Bedürfnisse von Frauen auf, versteht sich als Kontaktbörse und bietet Raum für Interessengruppen. Das Einzugsgebiet ist die Stadt Beeskow und die umliegenden Gemeinden.

Angebote:

- Allgemeine Lebensberatung / Sozialberatung
 - Hilfen im Alltag, beim Ausfüllen von Anträgen und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen
 - Reparaturarbeiten von Kleidung für sozial Schwache
 - Seniorenbetreuung
- Offene Angebote für Frauen und Familien
 - wöchentlich ein „thematischer Donnerstag“
 - wöchentlich ein „Kreativnachmittag“
 - regelmäßige Frauengesprächsrunden mit Vertretern aus der Politik
 - Bildungsreisen u.v.m.
- Interessengruppen (Sport, Osteoporose, Kunst u.v.m.)
- Angebote für Kinder und Jugendliche
 - Tanzgruppe
 - Schülerfreizeitilfe und Ferienangebote
 - Kreativwerkstätten für Schüler der Grundschulen

Aufgaben der Koordinatorin

Laufende Zusammenarbeit

- Weitere Ausgestaltung und Aktualisierung des bereits bestehenden umfangreichen Konzeptes der Vorhaben des dfb im Landkreis Oder-Spree
- Stellen der Anträge auf Zuschüsse für 2018 – 2021
 - Beim Landkreis Oder-Spree im Bereich der Frauenförderung und im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
 - Bei den Kommunen für spezielle Höhepunkte der Frauen- und Gleichstellungsarbeit
- Anleitung sowie pädagogische Begleitung der Mitarbeiterinnen im Bundesfreiwilligendienst



Unterstützung der Projekte

- Unterstützung der Mitarbeiterinnen im Bundesfreiwilligendienst bei der Lösung ihrer individuellen Probleme und bei Bewerbungen
- Anträge und Abrechnungen der Mittel der Brandenburgischen Frauenwoche
- Gespräche mit Bürgermeistern, Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen Standorte und Dörfer
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Institutionen und Vereinen-Netzwerkarbeit
- Regelmäßige Teilnahme und Diskussion der Frauenbelange bei den Beratungen des „Forum Familie“ Erkner und Beeskow
- Enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit
- Zusammenarbeit mit den Landesvorstand und der Landesgeschäftsführerin des dfb LV Brandenburg e. V. dazu wird ein Kompetenzteam gebildet

Personal

- Sicherung der personellen Besetzung der Projekte
- Durchführung von Einstellungs- und Abschlussgesprächen mit allen Mitarbeitern
- Erstellung von Teilnehmerbeurteilungen, Arbeitszeugnissen und Sachberichten für jede Person und Maßnahme
- Führung individueller Gespräche mit den Mitarbeiterinnen, wenn notwendig auch außerhalb der monatlichen Teamberatungen

Öffentlichkeitsarbeit

- Individuelle Arbeit bezogen auf die einzelnen Projektstandorte entsprechend der Erfordernisse

Veranstaltungen

- Sensibilisierung auf frauenspezifische Themen
- Anleitung und Erfahrungsaustausch zu Schwerpunktthemen
- Aufgaben und Beratung zur Umsetzung der Projektidee
- Methodische Hinweise
- Teilnahme an Höhepunkten in den Projekten

Controlling

- Teamberatung und Anleitung aller Beschäftigten vor Ort durch die Koordinatorin einmal monatlich
- gemeinsame Beratungen über Veranstaltungspläne, Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnung der Besucherstatistik und die Verwendung von Sachkosten
- Umsetzung und Fortschreibung der Projektkonzeption
- Entwicklung sozialer Kompetenzen bei den Mitarbeiterinnen

Aufgaben als Projektleiterin Frauenladen Beeskow

- Sicherung der personellen Besetzung und der finanziellen Ausstattung



Träger **Demokratischer Frauenbund
Landesverband Brandenburg e. V.**

Projekt: **„Haus der Generationen im ländlichen Raum“
Weichensdorf (Stadt Friedland)**

beantragte Zuwendung: **4.280,00 €** (HHJ 2020 4.266,00 €)

Gesamtkosten: **12.720,00 €** (HHJ 2020 18.086,40 €)

- Zur Sicherung des Standortes sind Sachkosten notwendig (Miete, Betriebskosten, Telefonkosten, Fahrkosten)

Die Projektleiterin soll die Arbeit im „Haus der Generationen im ländlichen Raum“ organisieren und koordinieren.

Das „Haus der Generationen“ in Weichendorf, Dorfstraße 60, ist auch der Anlaufpunkt für Aktivitäten in den umliegenden Orten der Stadt Friedland. Wir müssen eine Projektleiterin geringfügig weiter beschäftigen um den Standort im ländlichen Raum zu sichern und das erreichte Niveau im „Haus der Generationen“ aufrecht zu erhalten.

Beschäftigungsort: Weichensdorf und die 15 Dörfer (Groß-Briesen, Klein-Briesen, Oelsen, Groß-Muckrow, Klein-Muckrow, Günthersdorf, Lindow, Chossewitz, Reudnitz, Zeust, Leißnitz, Karras, Kummerow, Niewisch, Pieskow und Schadow)

Inhalt der Arbeit

Für Frauen und Familien werden regelmäßig spezifische Themen angeboten. Für nicht berufstätige Frauen sind monatliche Angebote zu unterbreiten. Informationsveranstaltungen für die im ländlichen Gebiet lebenden Frauen und Familien sind zu organisieren und durchzuführen. Frauen aller Generationen haben sich im Zeichenzirkel zusammen gefunden. Sie sind zu unterstützen. Mit den Frauengruppen in den Dörfern wird eng zusammengearbeitet und zweimal monatlich werden Gesprächsrunden in den Dörfern angeboten. Die Zusammenarbeit und Unterstützung aller Akteure im Sozialraum der Stadt Friedland ist zu gewährleisten.

Das „Haus der Generationen im ländlichen Raum“ trägt dazu bei, die Lebensqualität der Frauen in den Dörfern zu erhalten und zusätzliche soziale Dienste anzubieten, z. B. regelmäßige Arztprechstunden und soziokulturelle Veranstaltungen.



Träger	Demokratischer Frauenbund Landesverband Brandenburg e. V.
Projekt:	„Mit Frauen für Frauen“ Stremmen
beantragte Zuwendung:	3.140,00 € (HHJ 2020 500,00 €)
Gesamtkosten:	8.100,00 € (HHJ 2020 14.270,40 €)

Zur Sicherung des Standortes sind Personal- und Sachkosten notwendig.

Die Projektleiterin soll die Arbeit im Projekt „Mit Frauen für Frauen“ in Stremmen organisieren und koordinieren.

Das Projekt „Mit Frauen für Frauen“ ist auch der Anlaufpunkt für Aktivitäten in den umliegenden Orten der Gemeinde Tauche. Wir müssen eine Projektleiterin beschäftigen um den Standort im ländlichen Raum zu sichern und das erreichte Niveau aufrecht zu erhalten. Die Projektleiterin unterstützt und fördert die enge Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister der Gemeinde Tauche, den Ortsvorstehern, den Seniorenbeirat, den Seniorenbeauftragten der Ortsteile der Gemeinde Tauche, der Jugendkoordinatorin der Gemeinde, den Landfrauen, der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugendclubs und der Kindergärten.

Beschäftigungsort: Stremmen und die 15 Dörfer (Ranzig, Briescht, Trebatsch, Sabrot, Sawall, Giesensdorf/Wulfersdorf, Werder, Tauche, Falkenberg, Mittweide, Görsdorf, Premsdorf, Lindenberg)

Inhalt der Arbeit

Genau wie beim Projekt „Haus der Generationen“.



Träger „Frauen für Frauen“ e. V.
Frauenhaus Eisenhüttenstadt

Projekt: **Mobile Beratung, Prävention und Nachsorge für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder/Familien im LOS und Eisenhüttenstadt**

beantragte Zuwendung: **6.000,00 €** (HHJ 2020 6.000,00 €)

Gesamtkosten: **6.000,00 €** (HHJ 2020 6.000,00 €)

Die externe mobile Beratung von Frauen und ihren Kinder, sowie den Angehörigen, die von Gewalt betroffenen oder bedroht sind, ist ein fester Bestandteil der Anti-Gewalt-Arbeit des Projektes. Dazu zählen auch Präventions- und Nachsorgeangebote. Alle Angebote finden als mobile (aufsuchende) Beratungen im LOS und in Eisenhüttenstadt statt. Sie werden von den Mitarbeitern des Frauenhauses gelistet, mit dem Ziel, den Betroffenen, die für sie am besten geeigneten Hilfsmöglichkeiten anzubieten und gleichzeitig präventiv tätig zu sein. So kann unter Umständen ein Frauenhausaufenthalt vermieden werden und Folgekosten, die Gewalt nach sich zieht, z. B. Arztkosten, Krankenhaus, Polizeieinsätze fallen weg. In Vereinen und bei öffentlichen Anlässen leistet das Frauenhaus Öffentlichkeitsarbeit um auf die Hilfe des Frauenhauses aufmerksam zu machen.

Im Jahr 2019 nahmen 106 Frauen, 12 Kinder, 4 Angehörige und 31 Institutionen das externe Beratungsangebot (Mobile/Ambulante Beratung) in Eisenhüttenstadt, im Landkreis Oder-Spree und überregional in Anspruch.



Träger **Frauen helfen Frauen e. V.**
Frauenhaus Fürstenwalde

Projekt: **Mobile Beratung**

Beantragte Zuwendung: **6.000,00 €** (HHJ 2020 6.000,00 €)

Gesamtkosten: **6.000,00 €** (HHJ 2020 6.000,00 €)

Bereits seit 2008 bietet das Frauenhaus Fürstenwalde mobile Beratungen im ländlichen Raum an. Da Brandenburg ein Flächenland ist, gehört zur Beratungsarbeit auch die aufsuchende Beratung vor Ort bzw. in der Nähe der betroffenen Frauen. Viele Menschen wohnen in kleinen Ortschaften, die kaum noch über eine intakte Infrastruktur verfügen. Ohne eigenes Auto haben die Frauen selten die Möglichkeit in eine nächstgelegene Stadt zu fahren bzw. über die Hilfsangebote informiert zu werden. Durch die aufsuchende Beratung vor Ort erhalten auch die Frauen Unterstützungsangebote, die auf Grund der Infrastruktur sonst keinen Weg zur Hilfeinrichtung finden würden.

Einmal im Monat findet ein festes Beratungsangebot im Frauenladen in Beeskow statt. Jeden 3. Donnerstag können die Frauen im Zeitraum von 10 – 12 Uhr ohne persönliche Anmeldung sich beraten lassen. Die Beratungstermine werden in den entsprechenden Wochen-, Gemeindeblättern veröffentlicht. Auch außerhalb der festgelegten Beratungszeiten können Termine vereinbart werden.

2019 wurden 6 aufsuchende Beratungen durchgeführt (Krankenhaus, Wohnung)
4 Frauen wurden zu Ämtern und anderen Institutionen begleitet.

Im Jahr 2019 suchten 19 Frauen und 26 Kinder Zuflucht im Frauenhaus Fürstenwalde. Dies entspricht einer Gesamtauslastung von 99 %.

49 Frauen mit ihren 99 Kindern mussten weitervermittelt werden, da das Frauenhaus belegt war. Im Vergleich zu den Vorjahren suchen mehr Frauen mit ihren Kindern Zuflucht im Frauenhaus.

Insgesamt wurden 201 telefonische und 61 persönliche Beratungsgespräche mit betroffenen Frauen, Hilfeinrichtungen und anderen Institutionen geführt.

98 Frauen wendeten sich direkt ans Frauenhaus. Davon hatten 52 Frauen ein persönliches Beratungsgespräch. Durch Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit konnten 152 Personen zum Thema häusliche Gewalt informiert, sensibilisiert und Fragen beantwortet werden.

Im Jahr 2019 nahmen 76 Einrichtungen (Behörden, Schulen/Kitas usw.) und 8 Angehörige Kontakt zum Frauenhaus auf.



Träger **Kreisverband der Behinderten e. V.
Eisenhüttenstadt**

Projekt: **Besondere Mütter – Besondere Familien**

beantragte Zuwendung: **3.362,00 €** (HHJ 2020 1.218,00 €)

Gesamtkosten: **40.906,00 €** (HHJ 2020 34.322,00 €)

Das Projekt „Besondere Mütter – besondere Familien“ ist ein zielgruppenspezifisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für Mütter behinderter Kinder sowie für Frauen mit Behinderungen oder mit behinderten Angehörigen, welches Austausch und zeitweise Entlastung für die mit den Betreuungsaufgaben geforderten Müttern bietet.

Gerade bei Frauen mit Behinderung oder mit behinderten Angehörigen beschränkt sich deren Aktionsradius auf Dauer oft nur auf die Häuslichkeit oder die Bedürfnisse des behinderten Kindes/Angehörigen und die pflege- und betreuungsrelevanten Aktivitäten – sie unterliegen der Gefahr psychisch und physisch an die eigene Belastungsgrenze zu geraten.

An diesem Bedarf nach kommunikativen Angeboten und Unterstützung setzt das Projekt an, indem es nicht nur Begegnung und Beratung anbietet, sondern auch mögliche Entlastungsangebote für die Bewältigung des Alltags in dieser besonderen Lebenssituation aufzeigt.

Die Räume sind barrierefrei zugänglich, zentral gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

In der Beratungs- und Begegnungsstelle wurden 2019 an 5 – 6 Tagen in der Woche insgesamt 424 verschiedene Angebote unterbreitet. Daran nahmen 2209 Bürgerinnen und Bürger teil.

- Tägliche Treffen zum Austausch über Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Alltag
- Organisation von Vorträgen zu spezifischen Themen oder Rechtsfragen
- Möglichkeit von Einzelgesprächen und Beratung in Krisen und Konfliktsituationen
- Gesprächskreise mit Anregungen zur individuellen Ausgestaltung des aktuellen Lebensabschnitts
- Denksport und Spielenachmittage
- Aktivierung und Stabilisierung vorhandener Tagesstruktur und hauswirtschaftlicher Fähigkeiten (z.B. sparsames Einkaufen, gemeinsames gesundes Kochen)
- Begleitdienst zum Erhalt der selbstbestimmten Haushaltsführung
- Organisation von gemeinsamen Aktivitäten wie jahreszeitliche Feiern, behindertengerecht ausgestaltete Ausflüge oder gemeinsame kulturelle Erlebnisse
- Wöchentliche Sportgruppe für die behinderten Angehörigen sowie ein Fitness- und Gymnastikangebot für die Frauen selbst zur Gesunderhaltung und zum Ausgleich pflegebedingter Überlastungen

In der Beratungs- und Begegnungsstätte sollen durch eine zu fördernde Teilzeitstelle verschiedene Angebote unterbreitet werden. Gemeinsam nutzt man Freizeit und Kultur, tauscht sich zu Problemen aus und trifft auf ein soziales Netz, welches versteht, auffängt und stützt. Durch flankierende Angebote für die behinderten Angehörigen erfahren die Frauen Freiräume, die sie für eigene Interessen nutzen können.



Träger **Fürstenwalder Kulturverein e. V.**

Projekt: **Stadtteiltreff Kiez-KOM**

Beantragte Zuwendung: **12.000,00 €** (HHJ 2020 13.800,00 €)

Gesamtkosten: **18.188,00 €** (HHJ 2020 20.057,00 €)

Der Stadtteiltreff wurde 2004 vom dfb Brandenburg aufgebaut und verwaltet. 2012 zog sich der dfb aus diesem Projekt zurück.

In Eigenverwaltung und mit Unterstützung von Agenda 21, bis Ende 2013 und seit 2014 in Trägerschaft des Fürstenwalder Kulturverein e. V. konnte dieses Projekt weitergeführt werden.

Die Aufgabe des Stadtteiltreffs ist es, sozial schwachen Menschen vor allem Menschen mit Migrationshintergrund, eine Anlaufstelle mit der Möglichkeit schneller und unbürokratischer Hilfe zukommen zu lassen.

Das Kiez-Komm-Projekt ist ein niederschwelliges Begegnungsangebot in Fürstenwalde Nord. Es werden unterschiedliche Angebote wie gemeinsames Nähen, Frühstück oder auch sehr niederschwellige Beratungen sowie die Mitwirkung und Organisation von Festen und Veranstaltungen unterbreitet.

Leistungsumfang:

- Gespräche
- Beratung für alle anfallenden Probleme des Alltags
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen
- Hilfe und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfestellung beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen
- Hilfe zur Selbsthilfe bei der Reparatur von Kleidung
- Alltagsdeutsch für Migranten

Die Beratung beim Ausfüllen von Anträgen oder Hilfen bei Behördenangelegenheiten ist eine Verweisberatung an zuständige Träger oder Behörden.

Für den Stadtteil ist es ein sehr wichtiges Angebot, da es einen wertvollen Zugang in die russisch-stämmige Community bedeutet und das einzige Angebot ist, welches von Frauen dieser Herkunft angenommen wird, die sonst gänzlich isoliert sind. Hierüber werden Kontakte zur Aufnahmegesellschaft hergestellt. Durch die intensive Mitarbeit im Netzwerk Nord, kann die Projektmitarbeiterin Kontakte zu Schulen, Sozialarbeit und anderen Beratungseinrichtungen herstellen.

Regelöffnungszeiten: Montag – Freitag 9 bis 13 Uhr, Mittwoch 12 bis 16 Uhr

3.286 Besucher davon über 95 % Frauen. 90 % der Besucher hatten einen Migrationshintergrund.

Ca. 50 % davon sind Stamm-Nutzerinnen des Stadtteiltreffs.



Träger Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.
Projekt: Förderprojekt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alleinerziehende Frauen

Beantragte Zuwendung: 1.500,00 € (HHJ 2019 1.500,00 €)
Gesamtkosten: 1.500,00 € (HHJ 2019 1.500,00 €)

Kurzbeschreibung der Maßnahme:

Im Beratungskontext der Allgemeinen Sozialberatung zeichnen sich immer wieder Problematiken bei alleinerziehenden Elternteilen im Hinblick auf die Integration in den 1. Arbeitsmarkt ab, bei Frauen erheblich öfter als bei Männern. Die familiäre Situation steht einer Eingliederung in das Berufsleben sehr oft belastend im Weg, der Eingliederungsprozess in das Berufsleben bei gleichzeitiger Bewältigung der familiären Erfordernisse ist von doppelter Erschwernis.

Das Projekt will hier insbesondere für in mehrerlei Hinsicht benachteiligte Frauen (z. B. Alleinerziehende, Frauen mit sozialen Beeinträchtigung) ein Angebot vorhalten, mit dem diese Doppelbelastungen erprobt wird, um dies bei einer tatsächlichen beruflichen Integration meistern zu können. Unter sozialpädagogischer Anleitung in der „Haltestelle“ kann ein sozialpädagogischer begleiteter Probelauf stattfinden, in dem persönliche Stärken, berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten gefestigt und vertieft werden. Gleichzeitig soll die Sozialkompetenz erweitert werden.

Das Ziel ist, Störfaktoren und Barrieren für eine Vereinbarkeit des beruflichen und familiären Alltags zu erkennen, sich ihrer bewusst zu werden und sie zu minimieren. Das soll ebenso das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden heben. In der Zeit von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr an fünf Tagen in der Woche kann diese Vereinbarkeit zweier profunder Aufgaben getestet und geübt werden. Zusätzlich besteht das Angebot für die Teilnehmerin, mittwochs unter fachlicher Anleitung einer Schneidermeisterin das Nähen zu lernen, außerdem besteht die Möglichkeit, am Angebot des Bildungsprogramms der Caritas Einrichtung teilzunehmen. Als Unterstützung und Kostenausgleich soll die Teilnehmerin eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 100,00 € erhalten.

Die für das Projekt zusätzlich zum regulären Aufwand der Einrichtung anfallenden Sachkosten werden mit 300,00 € veranschlagt. Der Caritasverband als Träger ist durch den hohen Eigenmittelanteil, mit dem das Soziale Zentrum „Haltestelle“ als Regeldienst neben den Zuwendungsgebern Landkreis Oder-Spree und Stadt Fürstenwalde/Spree finanziert wird, nicht in der Lage, einen Eigenmittelanteil für das Projekt aufzubringen. Daher wird eine 100 % Förderung beantragt.



Träger Kulturfabrik Fürstenwalde gGmbH
Projekt: Frauenladen „Frauen in der (Kultur-)Fabrik“

Beantragte Zuwendung: 8.000,00 € (HHJ 2020 8.000,00 €)
Gesamtkosten: 69.690,00 € (HHJ 2020 66.250,00 €)

Kurzbeschreibung der Maßnahme:

„FiF- Frauen in der Fabrik“ ist eine Initiative von Mitarbeiterinnen der Kulturfabrik, die sich mit frauenspezifischen Themen beschäftigen.

Dieses Team und dementsprechend die angegebenen Personalkosten setzen sich zusammen aus:

- Mitarbeiterinnen für frauenpolitische Angebote und Netzwerkarbeit (auf Honorarbasis)
- Koordinatorin Frauenarbeit, Bildung und Kurse
- 2 Mitarbeiterinnen Projektarbeit
- Mitarbeiterin Frauenfrühstück, Öffentlichkeitsarbeit (auf Honorarbasis)
- Mitarbeiterin für frauenpolitische Angebote (auf Honorarbasis)
- Gastdozenten (Weiterbildung, Information, Kurse)
- sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Das Projekt „Frauen in der Fabrik“ ist eine Initiative von Mitarbeiterinnen der Kulturfabrik, die sich mit den frauenspezifischen Themen beschäftigen. Integriert in das Gesamtkonzept der Kulturfabrik wird ein vielfältiges und differenziertes Angebot als Begegnungs-, Bildungs- und Kommunikationsstätte, für Frauen unterschiedlichster Sozial- und Altersgruppen realisiert.

Schwerpunkte:

- Hilfe und Unterstützung für Frauenprojekte: Beratung und Unterstützung interessierter Frauen bei der Organisation von Frauenprojekten, Seminaren und Workshops oder bei Ausstellungen und kulturellen Vorhaben
- Frauenstammtisch 6-mal jährlich zu aktuellen frauenpolitischen Themen
- Frauenfrühstück: Hier können Frauen aller Altersgruppen ungezwungen reden, lachen und Probleme diskutieren und Kontakte knüpfen. Themen werden von den Frauen vorgeschlagen (Patientenverfügung, Allein im Alter, geschichtliche Themen, Gedächtnistraining u. v. m.)
- Eltern-Kind-Treff: In privater Atmosphäre treffen sich Mütter (auch Väter) mit ihren Kindern. Die Pädagoginnen der Kufa stehen als Gesprächspartnerinnen für alle Fragen rund um die Entwicklung und Erziehung der Kinder zu Verfügung.

Des Weiteren bietet als anerkannte Weiterbildungsstätte die Kufa Kurse aus den Bereichen Sprache, Kommunikation und Improvisation, Computerkenntnisse sowie künstlerische Handwerks- und Handarbeitstechniken an.



Neues Projekt in 2020 noch keine Antragstellung

Träger	Obdachlosenwohnhilfe e.V.
Projekt:	Förderprojekt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alleinerziehende Frauen
Beantragte Zuwendung:	1.350,00 €
Gesamtkosten:	1.350,00 €

Kurzbeschreibung der Maßnahme:

Der OWH e.V richtet seine Hilfe für Menschen mit einer besonderen sozialen Benachteiligung so aus, dass diese immer eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ darstellt. Soziale Spannungsfelder, die eine Reihe anderer Probleme nach sich ziehen können, bestehen nicht nur bei bereits obdachlosen Mitbürgerinnen und Mitbürgern oder von der in Aussicht stehenden Obdachlosigkeit Betroffenen, sondern auch bei alleinerziehenden Müttern. Bei diesen können multiple Problemfelder entstehen, wenn diese sich körperlich und/oder geistig nicht in der Lage sehen, neben der Erziehung ihres/ihrer Kindes/Kinder die anderen alltäglich anfallenden Aufgaben des Lebens zu bewältigen.

Schwerpunkte:

- Beantragen von Mittel zum Lebensunterhalt
- Anfertigen von Hilfeplänen
- Begleitende Dienste
- Hausbesuche samt der Mithilfe im Haushalt
- Hilfe beim Erhalt des Wohnraumes
- Beschaffung von notwendigen Wohnraum
- Beratung und Betreuung in Erziehungsfragen
- Begleitende Teilnahme an Projekten zum Wiedereinstieg in das Berufsleben

Das qualifizierte Fachpersonal der OWH e.V. ist eine Anlaufstelle für hilfebedürftige und –suchende alleinerziehende Frauen. Der Verein verfügt über einschlägige Erfahrungen in der sozialpädagogischen Arbeit mit Menschen mit multiplen Problemen. Insbesondere durch Einzelberatungen, individuelle Begleitung, gemeinsame Entwicklung von Zielen und Visionen, um dem Leben der Klientin einen Plan und Neuorientierung zu geben, berufliche Wiedereingliederung durch Orientierung und Planen einer Arbeit mit Kind und Angebote zur Teilhabe in der Gemeinschaft könnte alleinerziehenden Frauen die Hilfe bereit gestellt werden, die sie benötigen.

Als Unterstützung und Kostenausgleich soll die Teilnehmerin eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 100,00 € erhalten.
Die für das Projekt zusätzlich zum regulären Aufwand der Einrichtung anfallenden Sachkosten werden mit 150,00 € veranschlagt.